

Ehrenamtliche Richterinnen und Richter an Arbeitsgerichten in Frankreich

Workshop am 20. Juni 2017 in Halle (Saale)

Einführung

Schlüsselemente der französischen Arbeitsgerichte (*Conseils des prud'hommes*) :

- Die Richter in den *Conseils des prud'hommes* sind **ausschließlich ehrenamtlich** tätig
- Ehrenamtliche Richter wurden gewählt (bis zum Jahr 2016). Sie sind Richter **und** Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber.
- Das Verfahren ist ein mündliches Verfahren
 - ➔ **Komplizierte Beziehungen zum juristischen Feld (Bourdieu)**

1. Geschichte der *prud'hommes*
2. Einige Zahlen
3. Organisation der Arbeitsgerichte
4. Ein kollektiver Akteur der Industriellen Beziehungen
5. Status und Soziologie der *Conseillers*
6. Einige Ergebnisse

I. Geschichte der *Conseils de prud'hommes*

- Errichtung am Anfang der 19. Jahrhunderts (1806) durch Napoleon I.
 - Mit dem Ziel, einige Aspekte des Korporatismus nach der französischen Revolution wieder einzuführen
- Zwei Prozesse im 20. Jahrhundert :
 - Größere Bedeutung der Gewerkschaften
 - Größere Bedeutung der Rechtswissenschaft, des gerichtlichen Verfahren und der Rechtsberufe (Rechtsanwälte)

II. Einige Zahlen

- Rund 14 000 *conseillers prud'hommes* (die Zahl der Berufsrichter beträgt ungefähr 8000)
- 210 Arbeitsgerichte : größere Arbeitsgerichte in Großstädten (Paris, La Défense, Marseille), aber auch sehr kleine Arbeitsgerichte in kleinen Städten (ein Vermächtnis der industriellen Geschichte Frankreichs)
- Rund 200 000 erledigte Verfahren im Jahr; die mittlere Verfahrensdauer liegt bei 13 Monaten
- 70% der Verfahren gelangen vor den Berufungsrichter

III. Organisation der Arbeitsgerichte

- In 5 Kammern (*sections*) unterteilt : Industrie, Handel, Landwirtschaft, Verschiedene Aktivitäten, Management (*encadrement*).
- Das Leitprinzip der Institution ist die Parität zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern (die *collèges* genannt werden).
 - in der Leitung der Arbeitsgerichte
 - sowie in der alltäglichen Praxis der *Conseils* (Leitung der Audienz, Beratung und Entscheidung)

- Wenn es keine Einigkeit zwischen den Ehrenamtlichen Richtern gibt, muss ein neues Verfahren stattfinden, in dem ein Berufsrichter entscheidet (*Départage*).
- In nur 20% der Verfahren kommt es zu einem solchen Stichentscheid durch Berufsrichter.

IV. *Prud'hommes* sind ein kollektiver Akteur der industriellen Beziehungen

- Vielfalt und Pluralismus gelten allgemein als besondere Merkmale der französischen Organisation der Industriellen Beziehungen.
 - Gewerkschaften : CGT, CFDT, FO, CFTC und CGC
 - Arbeitgeberverbände : Medef und CGPME (kleine Unternehmer)
- Viele Kämpfe in beiden Parteien, um zu wissen, welche Gewerkschaft oder welcher Verband am Besten die Arbeitgeber oder Arbeitnehmer vertritt.

V. Status und Soziologie der *Conseillers*

- Es handelt sich um vollwertige Richter, die im Name des französischen Volkes urteilen
- Sehr verschiedene persönliche Hintergründe:
 - Keine Geschlechtergleichstellung: Männer sind zahlreicher
 - Die meiste haben viel Erfahrung in gewerkschaftlichen und verbandlichen Aktivitäten
 - Die Mehrheit der Arbeitnehmer hat keinen Hochschulabschluss (hingegen haben Arbeitgeber oft Universitätsabschlüsse, besonders in Rechtswissenschaft).

VI. Hauptergebnisse unserer Forschung für Frankreich

1. Ehrenamtliche Richter leben mit einem schwierigen Identität: sie müssen den Widerspruch zwischen verschiedene Formen ihrer Legitimität bewältigen.

Ihre Legitimität ist auf drei Dimensionen gegründet :

- Recht
- Gewerkschaft oder Verband
- Berufstätigkeit

→ Das Urteil stützt sich auf diese drei Dimensionen.

2. Dieser Widerspruch wird durch ihre Sozialisation gelöst

- Ihrer Hintergrund : für ihre Wahl gibt es mehrere Gründe:

- Sie sind „gute“ Gewerkschaftsaktivisten
- Mehrere verfügen über Kompetenzen und Kenntnisse in der Rechtswissenschaft
- Der berufliche Hintergrund mehrere Arbeitgeber liegt im Bereich der Humanressourcen

Auch wenn sie keine Kompetenz zu Beginn ihres Mandats haben, wirkt institutionelle Sozialisation: sie lernen durch ihre Tätigkeit zu beurteilen und juridischen Regeln zu folgen.

- **Daneben sind aber auch andere Kompetenzen nötig :**
 - Kenntnisse über die Arbeit, besonders die Arbeitsbeziehungen
 - Beurteilungskompetenz: Fähigkeit zuzuhören, Empathie zu entwickeln, usw.
 - Gewerkschaftliche Kompetenzen: Fähigkeit zu verhandeln, Übung in der Auseinandersetzung mit der anderen Partei.

3. Die wichtigste Voraussetzung ist Neutralität und Unparteilichkeit

- Ziele, die als schwierig zu erreichen gesehen sind besonders zu Beginn Ihres Mandats
- *Conseillers* lernen zu beurteilen, und dafür die Widersprüche zu lösen

Zu beurteilen bedeutet das Recht zu beachten UND ihre gewerkschaftliche Identität zu beachten

Zum Schluss

Mehrere Veränderungen in der Institution (im Jahr 2105):

- Das Ende der Wahlen (eine Auswahl der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände)
- Die Veränderung ihres Status (ein Teil der „Loi Macron“): eine größere Rolle für den Berufsrichter
- Eine wichtige Reform des Arbeitsrechts mit dem Ziel, eine größere juristische Sicherheit für Firmen zu erreichen (und so eine kleinere Rolle für Arbeitsgerichte hinsichtlich der Kündigungen)

